

# Eiskunstläufer haben oft Blasen an den Füßen

Arzt betreut in Kanada die Sportler auf Schlittschuhen

Er ist bei den Olympischen Winterspielen in Kanada ganz vorne dabei – aber er macht nicht mit. Denn Sven Authorsen ist kein Athlet, sondern Arzt. Er betreut in Vancouver die deutschen Eiskunstläufer. Kindern hat der 42-Jährige kurz vor seinem Abflug nach Kanada erzählt, was er alles behandeln muss.

> **Wie ist es denn, Eiskunstläufer als Arzt zu betreuen?**

„Das ist nicht so, wie man sich das bei einem normalen Arzt vorstellt, zu dem man in die Sprechstunde geht, wenn man krank ist. Ich muss auch schon vorher da sein, bevor etwas passiert und aufpassen, dass sich die Eiskunstläufer zum Beispiel richtig ernähren.“

Wenn sie sich verletzen, stürzen oder eine Schnittwunde haben, dann muss ich das behandeln.“

> **Womit kommen die Eiskunstläufer zu Ihnen?**

„Manche haben Beschwerden an den Knien, andere an den Sprunggelenken. Nach langen Flügen sind es meist Erkältungen. Auch die Zeitumstellung ist ein Problem. Sie kommen eigentlich mit allem, man ist da quasi Hausarzt.“

> **Wie lange können Eiskunstläufer in ihren Schlittschuhen laufen, bis sie Blasen bekommen?**

„Das hängt davon ab, ob die Schlittschuhe optimal sitzen und eingelaufen sind. Gerade im Sommer sind die Eiskunstläufer beim Training manchmal acht bis neun Stunden in den

Schlittschuhen. Wenn die Schlittschuhe neu sind, haben sie Blasen und Druckstellen. Wenn sie eingelaufen sind, dann nicht mehr. Viele entwickeln über die Jahre eine Art Polster, eine dicke Hornhaut.“

> **Fiebern Sie bei den Wettkämpfen in Vancouver auf der Tribüne mit?**

„Nein, es gibt einen Bereich, der vorgesehen ist für die Betreuer. Direkt an der Bande an der Eisfläche sind die Trainer, damit sie ihnen noch was zurufen können.“

Etwa drei bis vier Meter dahinter stehe ich. Wenn beim Einlaufen etwas passiert, kann ich zum Beispiel noch schnell ein Pflaster draufkleben.“



Sven Authorsen betreut die deutschen Eiskunstläufer.